

## Stefano Cattani

Stefano Cattani (er/sie \*2000 in Civita Castellana, IT) ist ein forschungsbasierter bildender Künstler und Performancekünstler. In seiner Arbeit, die ihre Wurzeln in der Queerness hat, untersucht er die Überschneidung von Körper, Identität und Raum. Seine Praxis hinterfragt die hierarchische Struktur der zeitgenössischen westlichen Gesellschaft, indem er von persönlichen Erfahrungen und Beobachtungen ausgeht und in Gesprächen und kritischer Theorie nach Relationalität sucht. Seine Arbeit zielt darauf ab, die Hegemonie und die Machtdynamik der Strukturen, für die er sich interessiert, zu enthüllen, indem er Geschichten durch Bewegung, gesprochene Worte, Ton, Fotografie und Video erzählt, die sich in Performances, Standbildern und bewegten Bildern, Texten und stefanocattani.xyz



Stefano Cattani, *Get dirty. #1*, 2024–bis heute, Papier und Gips, verschiedene Grössen, Den Haag.



Stefano Cattani, *Get dirty. #2*, 2024–bis heute, Papier und Gips, verschiedene Grössen, Den Haag.

Der Vater von Stefano Cattani sagte ihm immer im Frühling, dass er zu den Mutterschafen, die gebärt hatten, aufpassen sollte. Er sagte ihm, er solle die Anweisungen seines Grossvaters befolgen, so wie es sein Bruder und auch seine Cousins vor ihm taten.

Die Ländlichkeit offenbart sich in der Langsamkeit der Zeit. In seiner Kindheit mochte Stefano Cattani es nicht, die Zeit träge vergehen zu sehen. Tiere zu beobachten, während er im Gras lag, sich auf deren Rhythmus einzustellen und die Zartheit eines solchen Moments, der Geburt, zu verstehen. Schon damals klang das Flüstern der Fantasie von dynamischer und ständiger Veränderung, wie ein Verheissung.

An den Tagen, an denen er versuchte seinem Grossvater zu folgen, an denen er stillschweigend das tat, was sein Vater ihm sagte, tat er es auf seine eigene Weise, die selten so ausfiel wie erwartet. Eben nicht so wie es immer war, nicht lautlos.

Das ortsspezifische Werk *Just For Fun (in the presence of silence)* ist von der Arbeit *Get dirty* inspiriert, die das Spannungsfeld zwischen urbaner und ländlicher Queerness untersucht und zu einer grösseren Forschungsarbeit gehört. Durch die Kombination von Tapetenmuster – die Bezug auf die Kindheit von Stefano Cattani auf den Bauernhof nehmen – und erotischen, pornografischen Bildern aus seinem Archiv, ist die Arbeit eine materielle Übersetzung des Prozesses der Befreiung von Scham.